

# glattaler

DAS STADTMAGAZIN FÜR DÜBENDORF  
UND DIE REGION

 SUBARU

Von Natur aus entspannt.  
Auch in scharfen Kurven  
und engen Gassen.  
Der neue Impreza 4x4.



**Auto Bättig**  
seit 1970  
8604 Volketswil Tel. 044 9454372

## Toffee kann mehr als «süss»

Die zweijährige Schulhündin Toffee begleitet die Kinder des Zelgli-Chindsgis in Dübendorf. Doch Toffee ist mehr als bloss ein niedliches Gspändli: Sie unterstützt die Kinder bei Aufgaben, macht bei Übungen aktiv mit und hilft den Kindern dabei, einen empathischen Umgang zu pflegen. **SEITE 2**



Foto: Marie Frederica

## Farbenspiel am Dübendorfer Himmel

Am letzten Freitag waren auch über Dübendorf Polarlichter zu sehen. Ein «Glattaler»-Leser hat sie im Bild festgehalten. **SEITE 7**

## Das tägliche Verkehrschao

Um während der Stosszeit durch das Dübendorfer Zentrum zu kommen, brauchen Autofahrer derzeit viel Geduld. **SEITE 12**

## Gesperrte Strassen, kleineres ÖV-Angebot

Die Gemeinde Fällanden informierte über Einschränkungen während der Rad-WM im kommenden September. **SEITE 21**

## Die Glattaler und ihre Haustiere

In einer neuen Serie berichten wir über das Zusammenleben von Menschen und ihren Haustieren in der Region. **SEITE 25**

ANZEIGE

# TopDeals



**Emil Frey Volketswil**

Industriestrasse 33, 8604 Volketswil, [www.mercedes-benz-volketswil.ch](http://www.mercedes-benz-volketswil.ch)

## GLATTWEGS

### *Kunst am Nagel – lieber nicht!*

Viviane Andres

Die Dame am Schalter zeigt mir die Stelle im Vertrag, wo meine Unterschrift hinsoll. Fasziniert starre ich auf die geschliffenen, glänzenden Nägel in Regenbogenfarben mit einem kleinen Klunker, der wie ein Diamant schimmert – oder ist der vielleicht sogar echt? – und in den Nagellack eingearbeitet ist. Wow, ein Kunstwerk am Nagel. Was die Dame wohl dafür ausgegeben hat? Und dann muss so ein Styling ja auch regelmässig gepflegt und neu dekoriert werden.

Ich blicke auf meine kurz geschnittenen Naturnägel und denke, da wäre jetzt echt nicht viel zu machen. Aber selbst wenn, ich hätte absolut keine Lust, jeden Monat eine Summe in der Höhe einer Garagenplatz-Miete für eine Nailstylistin auszugeben. Der Coiffeur reicht mir schon.

Auch frage ich mich immer, wie man damit arbeiten kann. Handwerkliche Tätigkeiten sind ja von vornherein ausgeschlossen, aber wie wird da im Bürojob in die Tasten gehauen? Oder ganz allgemein: Wie schafft es Frau, sich mit solchen Nägeln durchs Leben zu schlagen, ohne einen Bruch zu erleiden? Denn mit einem Riss ist das ganze Werk futsch. Zerstört. Die Reparatur ist ja auch nicht gratis. Von der zeitlichen Investition für so eine Sitzung haben wir noch gar nicht gesprochen, denn unter einer Stunde geht da gar nichts.

Und so richtig gemütlich sehen diese Salons mit ihren grossen Fensterscheiben auch nicht aus: Stuhl an Stuhl aufgereiht, sitzen die Kundinnen da, während die Nailstylistinnen konzentriert über die Hände gebeugt ihr Werk vollbringen. Die Massenabfertigung erinnert mich an die Schönheitssalons in Bangkok.

Aber im Urlaub ist das natürlich etwas komplett anderes. Wieviele Male haben wir uns dort selbst im weichen Sessel niedergelassen, die Füsse im warmen Becken, die restlichen Gliedmassen massieren lassen und entspannt dem Gewirr auf der Strasse zugeschaut. Und das erst noch für ein Butterbrot.

# Eine flauschige Freundin für Dübendorfer Kindergärtler

**Die Kinder des Kindergartens Zelgli haben ein ganz besonderes Gspändli: die zwei-jährige Hündin Toffee. Obwohl der knuddlige Vierbeiner viel Freude bringt, soll er vor allem eines – den Kindern beim Lernen helfen.**

Marie Fredericq

Neben herumtollenden Kindergärtlern begegnet man hier jeweils dienstags und mittwochs einer ganz besonderen Pädagogin: Die zwei-jährige «Nova Scotia Duck Tolling Retriever»-Hündin Toffee ist seit diesem Schuljahr im Dübendorfer Kindergarten Zelgli im Einsatz. Obwohl das Wollknäuel mit dem herzigen Gesicht nur so zum Knuddeln aussieht, ist sie zum Arbeiten hier.

«Toffee ist nicht nur zum Streicheln da, sondern soll als Schulhündin den Kindergarten-Alltag bereichern», erklärt Melanie Boffa, Kindergärtnerin im Zelgli und Besitzerin der Hündin. Das vierbeinige Gruppenmitglied unterstützt die Lehrpersonen dabei, den Kindern ein soziales, empathisches und rücksichtsvolles Miteinander beizubringen und Lerninhalte spielerisch zu übermitteln – denn mit Toffee macht alles ein bisschen mehr Spass.

#### Lernen mit Toffee

«Die Kinder lernen über, für und mit Toffee», erklärt Boffa. Bevor die Hündin ihre Arbeit in der Schule anfang, wurden die Kinder

auf das neue Chindsgi-Mitglied vorbereitet. Im Zentrum stand dabei der Umgang mit dem Vierbeiner: Körpersprache lesen, wichtige Regeln und Kommandos verinnerlichen.

**«Anhand von Toffee verstehen die Kinder, dass nicht alle gleich sind – und auch nicht gleich sein müssen.»**

Melanie Boffa, Kindergärtnerin

Ergänzend wurden weitere Inhalte zum Thema «Hund» erarbeitet, wie die verschiedenen Rassen, Fütterung, Erziehung und die artgerechte Haltung. Diese wurden spielerisch vertieft, mittels Hunderrassen-Memory, Bildkarten zur Körpersprache und das gemeinsame Gestalten von Regelkarten. «Dadurch waren die Kinder vor Toffees erstem Besuch so neugierig, dass sich selbst Ängstlichere unter ihnen sehr auf sie gefreut haben», erzählt Boffa.



Toffee ist zweimal pro Woche das Highlight des

Seit Toffee nun bald ein Jahr Teil des Chindsgi-Unterrichts ist, seien die Kinder immer sicherer im Umgang mit ihr geworden und hätten sie regelrecht ins Herz geschlossen. In der Pause stellen sie Parcours für die Hündin auf, haben ihr im Klassenzimmer eine Leckerlirutsche und eine bunte Burg gebaut. «An



Toffee macht mit: Gemeinsam mit den Kindern spielerisch.



Kindergarten-Alltags. Die Schulhündin hilft den Kinder, einen sozialen und rücksichtsvollen Umgang zu lernen. *Fotos: Marie Frederica*

Weihnachten haben wir gemeinsam Hundeguetzli gebacken», erzählt Boffa freudig.

#### Vier Pfoten, viele Vorteile

Doch Toffee ist nicht nur Inhalt des Lernprozesses, sondern unterstützt auch dabei. Denn die Hündin setzt so manchen Trick

ein, die Kinder zum Lernen und Mitmachen zu animieren: Sie kann würfeln, das Glücksrad drehen, Buttons drücken, macht bei Turnübungen mit und hilft sogar beim Aufräumen. «So lernen die Kinder mit Toffees Unterstützung die Zahlen kennen, üben Farben zu identifizieren, Bewegungen

auszuführen oder Worte zu wiederholen.»

Toffee ist als Assistentin eine gute Unterstützung – und hilft den Kindern vor allem auch den sozialen Umgang zu lernen. «Ich habe die Kinder immer wieder gezielt im Umgang mit Toffee beobachtet», erklärt Boffa. Dabei sind ihr ver-

ANZEIGE

ROLF BENZ

Rolf Benz NOA

NEU IN VOLKETSWIL

wirz wohnen

persönlich • sympathisch • individuell

Brunnenstr. 14 • CH-8604 Volketswil  
wirzwohnen.ch • Tel. 052 315 27 51

schiedene Auswirkungen aufgefallen, die der Schulhund auf die Kinder hat. So zeigen sie beispielsweise eine bessere Impulskontrolle, wenn der Hund anwesend ist – denn der reagiert sensibel.

«Oft fällt es den Kindern leichter, Rücksicht auf Toffee zu nehmen als auf Erwachsene – beispielsweise was die Lautstärke oder schnelle Bewegungen betrifft», so Boffa. Sie lernen Regeln und Grenzen zu akzeptieren, Toffee beispielsweise nicht zu stören, wenn sie in ihrer Ruhezone ist.

«Das hilft den Kindern dabei, auch im Umgang miteinander Rücksicht zu nehmen und persönliche Grenzen zu respektieren», erklärt Boffa. «Manche Kinder haben andere Bedürfnisse als andere. Anhand von Toffee verstehen die Kinder, dass nicht alle gleich sind – und auch nicht gleich sein müssen.»

Fortsetzung auf Seite 5



macht sie Übungen und motiviert diese



Die vierpfotige Assistentin dreht das Farben-Rad, anschliessend können die Kinder in einer gleichfarbigen Schale Aufgabenblätter ziehen.

## Fortsetzung von Seite 3

Dank Toffees Unterstützung bauen die Kinder Selbstvertrauen auf und stärken ihre Persönlichkeit. «Wir haben einige Kinder, die noch wenig Deutsch sprechen.» Dank einfacher Kommandos und Toffees umgehender Reaktion erlangen die Kleinen schnell ein besseres Selbstbewusstsein – und das motiviert. «Zu sehen, wie die Kinder mit Toffees Unterstützung wachsen und gedeihen, ist einfach schön.»

## Beruf und Vierbeiner vereint

Dank der Unterstützung der Schulleitung, aber auch der Eltern, sei Toffees Einsatz erst möglich – doch bis dahin war es ein langer Weg. Melanie Boffa arbeitet bereits seit 18 Jahren bei der Stadt Dübendorf als Lehrerin, ein eigener Hund war immer ihr Traum. «Ich bin mit Hunden, gerade auch von dieser Hunderasse, aufgewachsen», erzählt die 42-Jährige.

Doch sie habe nie einen Hund haben wollen, der zuhause warten muss, bis sie von der Arbeit kommt. Also mussten sich Beruf und Vierbeiner vereinen lassen. «Ich habe ein Konzept geschrieben, die tiergestützte Pädagogik eingehend studiert, Eltern informiert, mit der Schulleitung und der Behörde gesprochen.» Glücklicherweise sei Dübendorf der Idee gegenüber äusserst aufgeschlossen gewesen.

Dann hat sie eine einjährige Auszeit eingelegt, um sich voll und ganz auf ihren neuen Welpen zu konzentrieren. In dem Jahr habe sie die kleine Toffee zum Schulhund ausbilden lassen – gemeinsam haben die beiden an Trainings teilgenommen, Prüfungen bestanden und Zertifizierung erhalten. «Es war mir wichtig, nicht einfach einen Begleithund in die

Schule zu bringen, sondern das Tier aktiv in den Unterricht zu integrieren – und das braucht viel Vorbereitung, Training und Vertrauen.»

## Eine Freundin fürs Leben

Dank der Ausbildung ist Boffa nun in der Lage, die Hündin «zu lesen» und damit auch zu erkennen, wenn sie gestresst ist oder eine Pause braucht. Deshalb kann sie auch schnell reagieren, sollte Toffee einmal überfordert sein oder ein Kind die Signale des Hundes nicht wahrnehmen. «Auch die Kinder gehen super mit Toffee um. Sie ist ein wichtiges Mitglied des Chindsgi-Alltags, das ich mir nicht mehr wegdenken möchte – und die Kinder schon gar nicht.»

Auch die Eltern seien durchwegs von Toffees Einsatz begeistert – gerade ängstliche Kinder seien nun viel offener und freier im Umgang. Und das nicht nur mit der Hündin selbst, sondern auch mit anderen Tieren. «Ich bekomme eigentlich nur positive Rückmeldungen. Alle sind happy mit der kleinen Toffee.»

Ist der Vierbeiner mal nicht im Chindsgi im Einsatz, geht es dennoch rasant weiter: Neben ihrem 60-Prozent-Pensum nimmt Boffa nämlich noch an Apportier-Trainings teil, wo Toffee noch mehr Können unter Beweis stellt – denn der «Nova Scotia Duck Tolling Retriever» wurde ursprünglich mal zur Entenjagd gezüchtet.

Boffas Leben hat sich beruflich und privat verändert, seit sie Hundehalterin ist – im Positiven, wie sie findet. Anstatt Ski zu fahren, mache sie jetzt halt Wanderungen mit Toffee. «Natürlich ist das auch eine Umstellung – aber dafür habe ich eine Freundin fürs Leben. Und die Kinder auch.»



Beim Znüni wartet Toffee geduldig, bis alle ihre Znüni-Tasche haben.



Für ihre Arbeit wird sie natürlich immer wieder belohnt.



Neben ihrer Unterstützung im Chindsgi ist die Hündin eine gute ZuhörerIn.